



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

33 (3.2.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43141)

# General-Anzeiger

In der Postkammer eingetragen unter Nr. 1830.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen

Journal Mannheim.

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil:

Chef-Redakteur Julius Kell.

für den lokalen und pros. Theil:

Ernst Müller.

für den Inseratenthell:

Jacob Eubm. Sommer.

Rotationsdruck und Verlag des

Dr. H. Haas'schen Buch-

drucker.

Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des katholischen

Bürgerhospitals.)

Gesammt in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Bruttogehalt 10 Bfg. monatlich,  
dazu die Post bez. Incl. Postan-  
schlag W. 1.90 pro Quartal.

Nr. 33. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 3. Februar 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Wie Herr Eugen Richter früher über die Sozialdemokratie dachte!

Die neue Weltordnung der Sozialdemokraten brütet sich ein Flugblatt, welches die Richter'sche Fortschrittspartei im Januar 1877 in hunderttausenden von Exemplaren verbreitete. Wir wollen einige der Kräftehaken hier mittheilen. Das Flugblatt beginnt damit, als das Ziel der Sozialdemokratie hinzustellen:

#### „Konfiskation alles Eigentums durch den Staat“.

Das wird nun näher in folgendem ausgeführt: „Grund und Boden, Haus und Hof, Geld und Weich, große und kleine Erparnisse, Alles fällt dem Staat anheim. Damit wird der Staat als einziger Vorgesetzter auch der einzige Unternehmer; jede Arbeit, jedes Geschäft auf eigene Rechnung ist ausgeschlossen. Da der Staat alleiniger Unternehmer wird, so hat alsdann der Arbeiter auch keine Wahl mehr unter den Arbeitgebern. Er verliert ebenso die Wahl des Arbeitszweiges wie des Aufenthaltsortes. Jeder Bürger muß alsdann diejenige Arbeit verrichten, welche der Befehl der sozialdemokratischen Staatsbehörde ihm auferlegt. Vorkaufspreisen, Sirisfe kommen freilich dabei nicht mehr vor. Man kann den Arbeitgeber nicht wechseln, weil es außer dem Staat einen zweiten Arbeitgeber nicht gibt; man kann nicht feiern, weil man nach Konfiskation aller Erparnisse nicht mehr zuzufehen hat, sondern aus der Hand in den Mund lebt. Ueberhaupt wird alsdann auch

#### der Arbeitslohn abgeschafft.

Der Arbeiter bekommt kein Geld mehr in die Hand, weil sonst in Folge von Erparnissen Privateigentum mit der Zeit wieder entstehen könnte. Der Arbeiter erhält nur eine Staatskannenzahlung auf Befriedigung seiner vernünftigen Bedürfnisse“, wie es in dem sozialistischen Programm heißt. Was seine vernünftigen Bedürfnisse sind, das bestimmt die Staatsbehörde. Die Staatsbehörde, welche dem Arbeiter seine Arbeit vorschreibt, weist ihm auch

#### in einer großen Kaserne die Wohnung an.

Dieselbe Staatsbehörde bestimmt ebenso genau, ob der Arbeiter heirathen darf, weist ihm nebst Familie bestimmte Kleider an, befehlt was Witwen gefodert werden soll, ordnet, wie oft die Wäsche gewechselt werden darf, u. s. w. Fünf Frauen, so hat Herr Vöbel unlängst in Königsberg, als er durch Interpellation gedrängt wurde in dieser Weise den sozialdemokratischen Zukunftsstaat näher zu beschreiben, auszuführt, werden dann ausreichen, um für 5000 Arbeiter die Menage zu bereiten. Die Kinder werden natürlich unter Aufsicht eines jeden elterlichen Beliebers streng nach den Weisungen der Staatsbehörde erzogen. Ein Erbrecht, wonach den Kindern das zum Vortheil gereichen kann, was die Eltern in einem arbeitsvollen Leben vor sich gebracht haben, kommt nicht mehr zur Geltung. Dieser sozialdemokratische Zukunftsstaat sieht allerdings einem großen nationalen

#### Zuchthaus

so ähnlich wie ein Ei dem andern.“ Am Schlusse des fortschrittlichen Aufrufs heißt es: „Wer daher die Freiheit und den Fortschritt der Menschheit liebt, wer ein Herz hat für das Volk, wer in der zunehmenden Bildung der Arbeiter, der mit zunehmendem Kapital wachsenden Vergeistigung der Arbeit, dem gemeinschaftlichen Zusammenwirken aller Gesellschaftsklassen auf dem Boden der Gleichberechtigung für die sozialen und politischen Aufgaben des Zeitalters das Heil der Menschheit erblickt, der kann einem Sozialdemokraten nicht seine Stimme geben,

für den ist vielmehr die eifrige Bekämpfung der Sozialdemokratie ebenso eine Gewissenspflicht, wie die Theilnahme an dem Kampfe wider die tüchtliche Hierarchie und den politischen Absolutismus.“

Man findet dieses Flugblatt abgedruckt in der fortschrittlichen Flugchrift „Politische Zeitfragen Nr. 5. Die Sozialdemokraten, was sie wollen und wie sie wirken. Vom Abgeordneten Eugen Richter (Broschüren No. 10 der deutschen Fortschrittspartei.) Berlin 1878.

Zu vergleichen durch die Buchhandlung von E. Barthel in Berlin.“ In diesem Schriftchen finden sich auch noch folgende hübsche Stellen:

„In den Jahren 1871—73 hatte nur ein Sozialdemokrat, nämlich der Dichtermesser Bebel, dem Reichstage angehört; die frühe Erinnerung an das unwürdige Verhalten der Sozialdemokraten bei der französischen Kriegserklärung (wo Bebel und Liebknecht sich bei der zur Abwehr des französischen Ueberfalls im Juli erforderlichen Erbitterung der Abstimmung enthielten) hatte damals wesentlich dazu beigetragen, die Wiederwahl der fünf sozialdemokratischen Vertreter aus der von 1867—71 reichenden Legislaturprobe zu verhindern.“ Und: „Die Bebel-Liebknecht'sche Partei hielt mit der von Marx geleiteten „Internationalen“ enge Fühlung, wie sie denn auch die Schandthaten und Gräuelt der Pariser Kommune zu verherrlichen sich bei jeder Gelegenheit eifrig bemüht.“

Sobald Herr Eugen Richter, der Führer des aus der Fortschrittspartei entstandenen „Deutschfreisinn“ im Jahre 1877 über die Sozialdemokratie! Ob ihm die Sozialdemokraten für diesen Aufruf ihren besonderen Dank nachträglich abstatten werden?!

#### Deutsches Reich.

• Berlin, 1. Febr. Kaiser Wilhelm empfing heute Vormittag mehrere Generale, darunter den Gouverneur von Strassburg, General v. Dinslaken.

• Berlin, 1. Febr. Der Seniorenconvent des preuss. Abgeordnetenhaus beschloß, das Haus vom 11. bis 23. Februar der Reichstagswahlen wegen zu vertagen.

• Berlin, 1. Febr. Der „Reichsanzeiger“ meldet, als Zeichen besonderer Huld des Kaisers sei der Stadt Hannover die Bezeichnung einer „Haupt- und Residenzstadt“ verliehen worden.

• Berlin, 1. Febr. Privatnachrichten aus Washington zufolge wird die Annahme des Sumnertrages im Kongresse als gesichert angesehen. — Als Nachfolger des bisherigen kriegs americanischen Militärattachés, Lieutenant Sandford, ist hier Capitän Bingham eingetroffen.

• Aachen, 1. Febr. Dem „Echo“ zufolge legte ein Theil der Bergleute des Schachtes „Rothberg“ bereits gestern die Arbeit nieder. Der Schächter Bergwerkverein ist entschlossen, im Falle der weiteren Ausdehnung des Ausstandes den Schacht „Rothberg“ vorläufig zu schließen und nur die Wasserhaltungsmaschinen weiterarbeiten zu lassen.

• Nürnberg, 1. Februar. Heinrich Scharrer, längere Zeit Leiter der Wittgensteinschen, ein hervorragender Kaufmann, ist gestorben.

• Eichstätt, 1. Febr. Der päpstliche Hausprälat, Opera professor Dr. Hergenrother ist in der letzten Nacht um 12 Uhr im Alter von 84 Jahren 8 Monate gestorben. Mit ihm schied einer der hervorragendsten katholischen Theologen Deutschlands aus dem Leben.

#### Frankreich.

• Paris, 1. Febr. Die Börse war heute flau auf das Gerücht, der Finanzminister Rouvier sei zurückgetreten und in Folge dessen sei eine Ministerkrise ausgebrochen. Das dieses Gerücht unbegründet war, bewies Rouviers Anwesenheit in der Kammer. Indessen geht auch in anderen Kreisen die Rede, die Minister seien über gewisse Fragen, vor allem über die Angelegenheit der Sociétés des mairies, uneins.

• Paris, 1. Febr. Die Deputirtenkammer beschloß, den Antrag Barbe, Staatslieferungen der nationalen Landwirtschaft und nationalen Industrie vorzubehalten, in Erwägung zu ziehen. Finanzminister Rouvier hat gegen die Erwägung nichts einzuwenden, macht aber zum Antrag selbst Vorbehalte, weil seine Durchführung erhebliche Mehrausgaben zur Folge haben würde. Der Staat habe französische Waaren stets in erster Linie zu berücksichtigen; aber man dürfe ihn nicht der Gnade oder Ungnade der Lieferanten überlassen, die sich untereinander zu seinem Nachtheil verständigen könnten.

Die Wahl Sabouraud wurde wegen Einmischung der Gestalt und verächtlicher Angriffe auf Staatseinrichtungen mit 291 gegen 205 Stimmen für ungültig erklärt.

#### Belgien.

• Brüssel, 1. Febr. Der Anti-Sklaverei-Congress lehnte den belgischen Vorschlag des gänzlichen Verbotes der Einfuhr von Feuerwaffen ab, welches die Hauptmächte bekämpften. Dagegen nahm die Specialcommission folgenden vermittelnden Vorschlag, wenigstens grundsätzlich an: „Jeder Colonialstaat soll auf eigenem Gebiete die Einfuhr von Feuerwaffen beanfichtigen und die den Sklavenhändlern bestimmten Sendungen aushalten.“ Heute soll die Commission über die Art der Aufsicht beraten. Diese Form bedeutet einen Verzicht, indem schon jetzt jeder Colonialstaat die Polizei ausüben kann. Betreffs des Alkohols soll ein sehr hoher Einfuhrzoll geplant sein. — Die morgige Tagung des Landesvereins der Bergleute unter Leitung der sozialistischen Arbeiterpartei wird streng geheim sein.

#### Niederlande.

• Haag, 1. Febr. Die Weibung des „Temps“ über die Weigerung des Joren, das Schiedsrichteramts anzunehmen, bedarf der Berichtigung. Es handelt sich darum, zu wissen, welcher der beiden Oberarme des Flusses Maroni, der Lawa oder Topanohoni, die Grenze zwischen Niederländisch und Französisch-Guyana bildet. Die Frage ist wegen der dazwischenliegenden Goldfelder wichtig. Französischerseits wurde nun unrichtigerweise die Vertheilung des streitigen Gebietes als Gegenstand des Schiedspruches bezeichnet, während es sich nur darum handelt, zu welchem Guyana das betreffende Gebiet gehört. Einen solchen Vorbehalt hatte die Regierung der Niederlande machen müssen. Daß der Jor ablehnte, weil die Parteien über die Fragestellung uneinig waren, ist natürlich.

#### Großbritannien.

• London, 1. Febr. „Daily News“ berichtet aus Lissabon, daß Major Serpa Pinto sich geirrt an der Delagoa-Bai befindet und nicht nach Westafrika gehen, sondern abhauen wolle, um nach Lissabon zurückzukehren, wo die Dichter ihn als Nationalhelden verherrlichten, die Republikaner ihn als Präsidenten einer zukünftigen portugiesischen Republik aufstellten.

• London, 1. Febr. Der „Times“ wird aus Mombasa unterm 31. Januar gemeldet: Die britisch-ostafrikanische Gesellschaft hat die Verwaltung der Insel Manda und Patta bei Lamu übernommen und dort die britische Flagge gehißt. Das britisch-Geschwader unter Admiral Freemantle ist in Mombasa angekommen.

#### Serbien.

• Belgrad, 1. Febr. Das Hauptorgan der liberalen Partei bringt einen Leitartikel, in dem es Bulgarien als Ursache der dauernden Unsicherheit auf der Balkanhalbinsel hinstellt. Seit letzten Ostern sei es Benehmen Bulgariens auffällig und eben deshalb müsse Serbien Sparmaßregeln in Rücksicht auf die Kosten bei Seite lassen und mit den Nachbarn Schritt halten. Das Blatt ist der Ansicht: Oesterreich treibe unnehr ohne Rücksicht auf das Bündnis mit Deutschland und Orientpolitik auf eigene Faust.

#### Amerika.

• Rio de Janeiro, 1. Febr. Der Minister des Handels und des Ackerbaues, Demetrio Ribeiro, hat seine Entlassung eingereicht. Sein Nachfolger wird wahrscheinlich Glycerio werden.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Februar 1890.

#### Personalnachrichten.

##### Ministerium des Innern.

Unterschiedler Max Taylor von Forst wird mit dem Dienst eines Schatzmanns beim Amt Seiberg betraut. Sergeant Wilhelm Schumann von Hildesheim wird mit dem Dienst eines Schatzmanns beim Amt Mannheim betraut. Oberlogaretha hülse Konrad Bohrer von Weisingen wird mit dem Dienst eines Schatzmanns beim Amt Baden betraut. Unterschiedler Jakob Kienzle von Oellingen wird mit dem Dienst eines Schatzmanns beim Amt Karlsruhe betraut.

##### Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt wurden: Konzeilsassistent Cyril Rechs beim Oberlandesgericht zum Altuar beim Amtsgericht Ettenheim, Altuar Wilhelm Kapenderer beim Amtsgericht Ettenheim zum Konzeilsassistenten bei dem Oberlandesgericht, Rechtspraktikant Dr. Paul Schmitz zum Amtsamt und Gehilfen der Staatsanwaltschaft Mosbach. — Verlegt wurden: Hilsfängerwärter Karl Orzner in Heidelberg als Hilsfänger und Hilsfängerwärter zum Amtsgericht Schönau. Referendar Oskar Schmidt, Gehilfe der Staats-

anwaltschaft Kobach und Amtsanwalt daselbst, in das Secretariat des Landgerichts Mannheim.

Schulwesen.

A. Mittelschulen.

Martin, Carl, Unterlehrer an der Volksschule in Mannheim, zur Lehrerschaft an die Realschule in Freiburg verlegt.

B. Volksschulen.

Verordnungen und Ernennungen: Bender, Emil, Schulinspektor, als Unterlehrer nach Kandel. Börsch, Joseph, Unterlehrer in Weiskirchen, als Hilfslehrer nach Kraus. ...

Groß- Gendarmenkorps.

Pensionist wurde: Gendarm Franz Sales Bühler vom 4. Distrikt, stationirt in Dahnersheim, Amt Kobach. ...

(Finanzministerium)

Staatsbahnverwaltung.

Verlegt: Eisenbahnpraktikant, Stationsassistent Karl Dollmatsch in Basel nach Mannheim. Expeditionsassistent Julius Engler in Waldsaut nach Karlsruhe. ...

Vom Hofe. Am Freitag empfingen der Kaiser und die Kaiserin den Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Baden und blieben längere Zeit beim Thee zusammen. ...

Ernennung. Der Großherzog hat den Hofpraktikanten Heinrich Hartmann von Durlach zum Postsekretär ernannt.

Badischer Landtag. 18. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Montag, 24. Februar, Vorm. 11 Uhr: 1. Anzeige neuer Gesetze. ...

Welch großes Interesse für die bevorstehende Reichstagswahl in allen Wählerkreisen herrscht, davon geben folgende Berliner Nachrichten ein herabes Zeugnis. ...

Zur Verlegung des hiesigen Dragonerregiments wird aus Mühlhausen (Elsaß) geschrieben: Kaum mehr als 80 Mann, doch nach Mühlhausen zum 1. April keine Kavallerie kommt. ...

Preisfahrtsfahr. Schern traf unter Völkerräubern der neueste Rad-Schleppdampfer „Ludwig IV.“ der Allensgesellschaft für Handel und Schiffsahrt S. A. ...

Verkaufszug zu Gunsten des Vereins Badischer Bedienten zu Karlsruhe. Infolge der durch das Ableben Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta veranlasseten Trauer muß der Zug zu Gunsten des Vereins Badischer Bedienten bis zum 8. April d. J. (Diensttag nach Oftern) verschoben werden. ...

Herr Birkel erweist sich fortgesetzter Aufmerksamkeit und Lebenswürdigkeit Seitens der Herren Sozialdemokraten. So wird demselben vorgeworfen, daß er in seinem Laufe im Saalbau gefaßt haben solle, ein ordentlicher Arbeiter ohne bei 240 Tagelohn noch Spitzarbeit machen. ...

Elektrische Beleuchtung. Wie aus unserem Intendantenbericht ersichtlich ist, hat die elektrische Anstalt im Saalbau, angeführt von Schöcker & Co., Nürnberg, durch deren hiesigen Vertreter Herrn S. Rüdiger in den nächsten Tagen in Aktion und die Anlage so gebaut, daß an die Anwohner ebenfalls elektrischer Strom in irgend welcher Form abgegraben werden kann. ...

Folgende Erklärung erlassen die Arbeiter der Freudenbergschen Fabrik in Weinheim: Wir unterzeichneten Arbeiter der C. Freudenbergschen Fabrik erklären hiermit: In Nr. 24 des „Mittel-Rheinischen“ der Neuen Badischen Landes-Zeitung vom 1. Februar, wir müßten uns die politische Bestimmung unseres Beschlusses zu klären. ...

Wir Arbeiter sind aus eigener Redensart mit der Politik unserer Bräutigame einverstanden. In Bezug auf die „Kobacher Familienangelegenheit“ erinnern wir den Verantwortlichen an die Worte des Herrn J. C. Freudenbergs von der Freudenbergschen Fabrik, die die Beschlüsse in keiner Weise zu unterstützen, welches auch geschah. ...

Wir rufen daher unseren Kameraden zu, treten am 20. Februar Mann an Mann an die Wahlurne und gebt eure Stimme dem erprobten und pflichtbewußten Herrn Commerzienrath Philipp Dissen aus Mannheim. Weinheim, den 31. Januar 1880. NB. Die Unterzeichneten sind in der Exped. d. Blattes einzuweihen.

Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl. Im Monat Januar erzielten Unterstützung durch Vernehmung von 217 Personen, Abendsessen, Odbach und Frühstück 196 Personen, zusammen 1663 Personen, mit 26 Personen mehr als im vorigen Monate. ...

Tabakbericht. In Bellheim (Waldsaut) wurde vorgestern der letzte Tabak verkauft. ...

Mathematisches Wetter am Dienstag, den 4. Febr. Am Nocturn ist eine unbedeutende atmosphärische Depression aufgetreten, welche an sich schon nicht Bedrohliches für Mitteleuropa enthält und überdies nach dem Eismeer abzuweichen im Vorgehen steht. ...

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 2. Februar, Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand in mm, Thermometer im Schatten, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrigste Temperatur 2-6 Uhr d. Tag, Regenmenge in mm. Values: 790.3, -0.8, -6.0, 0, 1.8, -4.8.

Aus dem Großherzogthum. Karlsruhe, 1. Febr. Die Erbauung der Straßendampfbahn Karlsruhe-Spöck soll, wie man vernimmt, bereits im kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden. ...

Wodman am Bodensee, 30. Jan. Ueber den bereits in Kürze mitgetheilten Unglücksfall werden noch folgende Einzelheiten berichtet: ...

Bühl, 1. Febr. In dem Dorfe Bühl ließ dieser Tage Bezirksrath Ketterer sein krankes Pferd, welches 1870 nach der Schlacht bei Wagram, verlorlos unbetrieben, angefangen wurde, ...

Freiburg, 1. Februar. Der hiesige Stadtrath hat für das auf der Wahlstatt bei Wörth zu errichtende Kaiser Friedrich-Denkmal eine Beisteuer von 500 R. bewilligt.

Mannheim, 1. Febr. (Strafkammer II.) Bekräftigt: Herr Großh. Landgerichtsdirektor Cadenbach, Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Diez. ...

Mannheim, 1. Febr. (Strafkammer II.) Bekräftigt: Herr Großh. Landgerichtsdirektor Cadenbach, Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Diez. ...

Mannheim, 1. Febr. (Strafkammer II.) Bekräftigt: Herr Großh. Landgerichtsdirektor Cadenbach, Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Diez. ...

Mannheim, 1. Febr. (Strafkammer II.) Bekräftigt: Herr Großh. Landgerichtsdirektor Cadenbach, Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Diez. ...

bedt. Im November sollte abermals eine Revision stattfinden und um diese hinauszuweichen, schrieb Angeklagter an Herrn Andere einen Brief, in welchem er den Aufschub bat, da ein Defizit in der Kasse vorhanden sei. ...

Mannheim, 1. Februar. (Schöffengericht) 1) Anna J. v. A., ledige Dienstmagd von Leopoldsdorf, erhält wegen Unterschlagung und gewerbsmäßiger Unthat eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen. ...

Mannheim, 1. Februar. (Schöffengericht) 2) Anna M. v. A., ledige Dienstmagd von Forst, wird wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängnis bestraft, welche durch die Unterschlagung als Verwahrung zu erachten ist. ...

Mannheim, 1. Februar. (Schöffengericht) 3) Auguste M. v. A., ledige Dienstmagd von D. v. A., wird von der gegen sie erhobenen Anklage des Betrugs freigesprochen. ...

Mannheim, 1. Februar. (Schöffengericht) 4) Karl W. v. A., Jungschmied von hier, wegen Körperverletzung. ...

Mannheim, 1. Februar. (Schöffengericht) 5) Karl W. v. A., Jungschmied von hier, wegen Körperverletzung. ...

Mannheim, 1. Februar. (Schöffengericht) 6) Karl W. v. A., Jungschmied von hier, wegen Körperverletzung. ...

Mannheim, 1. Februar. (Schöffengericht) 7) Karl W. v. A., Jungschmied von hier, wegen Körperverletzung. ...

Mannheim, 1. Februar. (Schöffengericht) 8) Karl W. v. A., Jungschmied von hier, wegen Körperverletzung. ...

Mannheim, 1. Februar. (Schöffengericht) 9) Karl W. v. A., Jungschmied von hier, wegen Körperverletzung. ...

Mannheim, 1. Februar. (Schöffengericht) 10) Karl W. v. A., Jungschmied von hier, wegen Körperverletzung. ...

Mannheim, 1. Februar. (Schöffengericht) 11) Karl W. v. A., Jungschmied von hier, wegen Körperverletzung. ...

Mannheim, 1. Februar. (Schöffengericht) 12) Karl W. v. A., Jungschmied von hier, wegen Körperverletzung. ...

Mannheim, 1. Februar. (Schöffengericht) 13) Karl W. v. A., Jungschmied von hier, wegen Körperverletzung. ...

Mannheim, 1. Februar. (Schöffengericht) 14) Karl W. v. A., Jungschmied von hier, wegen Körperverletzung. ...

Theater und Musik.

Orzel-Vortrag. Auf den heute Sonntag, 2. Febr., Nachmittags 4 Uhr in der Trinitatiskirche stattfindenden 2. Orzel-Vortrag des Herrn Musikdirectors A. Hansen machen wir noch besonders aufmerksam.

Ueber das weitere Schicksal des Herrn Dr. W. Baffermann, welcher am Donnerstag Abend den Courant des in G. Freitag's „Journalisten“ gezeichnet hat, liegt uns eine weitere Reihe von Briefen vor. Berliner Wochenschrift, Fremdenblatt, Berliner Tageblatt, Tägliche Rundschau erkennen die Sorglosigkeit des Hohen an, sprechen sich aber im Allgemeinen nicht eben günstig über seinen Hohen aus; Nordde. Allg. Ztg., National-Zeitung und Lokal-Anzeiger schweigen darüber. Der „Mannh. Anzeiger“, welcher sich seitdem zum Abdruck einiger dieser Kritiken entschlossen, hat in derjenigen des „Berliner Tageblattes“ die schärferen Stellen unterdrückt. Die „Berl. Vörier-Zeitung“ meldet lakonisch in ihrer neuesten Nummer: „Aus dem Adminalen Schauspieltische hören wir: Das Schicksal des Herrn Baffermann hat nicht zum Engagement geführt, der Künstler tritt nicht mehr auf.“

In der veranlassenen Auktionenstellung von A. Dancker, O. 2, 9 sind neu angekauft: Dr. Professor Wilhelm Diez: „Rath“ (neueste Bild). — Professor F. Lina: „Der Künstler“. — Professor C. Sohn: „Wäddchen am Klavier“. — Professor S. Kofka: „Gemüthlicher Trant“. — Professor G. Kl. imich: „Griechisches Wäddchen“. — G. Harburger: „Der gemüthliche Wäddchen“. — Paul W. imich: „Rath vor der Fischerhütte“. — Ador Kaufmann: „Zwei Paar Schuh“. — A. Streik: „Die Schmäddchen“. — Dieb und Diebe. — R. u. d. n.: „Im Kletter“. „Solländisches Wäddchen“. — R. Schuler: „Winter“. „Frühling“. — A. Schäfer: „Zwei Wäddchen“. — Aug. Beder: „Dafen“. — R. A. Saumann: „Wanz glücklich.“

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 1. Febr. Den „Berl. Vol. Nachr.“ zufolge stellte der Reichskanzler dem Vernehmen nach beim Bundesrath den Antrag, zuzustimmen, daß wie bisher auch für die Zeit vom 1. October 1890 bis dahin 1893 die Gesamtjahresmenge des Branntweins, von welchem ein niedrigerer Verbrauchsabgabensatz zu erheben, auf 4/10 Liter reinen Alkohols pro Kopf der Bevölkerung und der Betrag dieses niedrigeren Abgabensatzes auf 50 Pfennige für das Liter reinen Alkohols festgesetzt werde.

Leipzig, 1. Febr. Die Revision der wegen des Rührmeyer Eisenbahnunglücks Verurtheilten ist heute verworfen worden.

Schweizer, 1. Febr. In der heute abgehaltenen Versammlung der Vergleite des Schades „Rothberg“ beschlossen dieselben, am Montag die Arbeit einzustellen, weil die Forderungen der Arbeiter von der Direktion nicht genehmigt worden sind. Zur heutigen Feiertagsfeier waren nur noch 17 Hauer angefahren. Am Montag soll auch in Altdorf eine Versammlung stattfinden.

Wien, 1. Febr. Die „Pol. Corr.“ demotiviert, daß der Vertreter in Sofia, Burian, nach Wien beauftragt persönlicher Berichtstattung komme. Derselbe gehe in Privatangelegenheiten nach Ungarn und kehre von dort direkt nach Sofia zurück.

Prag, 1. Febr. Im Galtonzer Kreise wurden gestern die Zusammenrottungen der Strikenden durch Militair und Gendarmen gesteuert. In Folge des Beschlusses der ausländischen Glasarbeiter des Lannenwalder Bezirks, in die Gebäude der Glasfabrikanten einzudringen und dort alles Glaswerk zu zertümmern, wurden für den heutigen Nachmittag umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

Paris, 1. Febr. Der Ministerrath beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit unruhigen Auftritten, die sich in mehreren Versammlungen zwischen Republikanern und Boulangeristen abgepielt haben, und traf Maßregeln, um sie in Zukunft zu verhindern. — General Negrier, Corpscommandant in Nantes, ist in gleicher Eigenschaft nach Besancon versetzt worden, und General Fay, Commandant in Laon, ist an dessen Stelle in Nantes getreten.

Paris, 1. Febr. Der mit der Prüfung der Wahl des Boulangeristen Picot in St. Die beauftragte Ausschuss hat sich gegen eine Stimme für Ungültigkeit der Wahl ausgesprochen. Der im ersten Wahlgang gegen Picot unterlegene republikanische Candidat war Jules Ferry.

Paris, 1. Febr. Eine Wahlversammlung, welche gestern in Neuilly einberufen war, konnte nicht abgehalten werden, weil es abermals zwischen den Republikanern und den Boulangeristen zum Handgemenge kam.

Paris, 1. Febr. Die Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften überreichte in ihrer heutigen Sitzung Barthelemy-St. Hilaire eine Beglückwünschung zu dessen 50. Jahrestag der Ernennung zum Mitgliede der Akademie. — Die Post- und Telegraphenbeamten hatten gestern aus Anlaß der Befreiung Coulois durch Selvas als Director einen „Befreiungspunsch“ veranlaßt und eine Tagesordnung genehmigt, in der Coulois stark mitgenommen wird. Die Regierung hat wegen dieser Vorfälle Untersuchung eingeleitet. Es ist beschlossen worden, die Begleitung streng zu bestrafen.

Marzelle, 1. Febr. In Folge eines heftigen Sturmes treffen die fälligen Dampfer sehr verspätet ein.

Brüssel, 1. Febr. Der Strike auf den Gruben der Compagnie Lens ist beendet.

Neapel, 1. Febr. An der Universität sind heute neuerliche Ausschreitungen vorgekommen. Die Studirenden der Medizin am Jesumaria-Hospital protestirten gegen die Anwesenheit des Militair in der Umgebung der Klinik und rissen ungeachtet der Abmachungen mit dem Professor den Sicherheitsdelegirten die Schärpe herab, worauf ein Zusammenstoß mit den Wachen erfolgte, der jedoch keinen ersten Charakter trug. Da sich der Professor für die Ordnung vertheidigte, räumte die Mannschaft die Spitzzugänge. Der akademische Rath beharrt auf der Schließung der Universität. Die bei den früheren Demonstrationen verhafteten Studenten erscheinen am Montag vor Gericht.

Petersburg, 1. Febr. Der Kaiser verließ dem früheren Finanzminister Reuters anlässlich seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums die Grafenwürde.

Belgrad, 1. Febr. Bei der Uebergabe des Handschreibens des Fürsten von Montenegro an die Regente schickte der Kaiser dem Fürsten von Montenegro die Aufnahme der montenegrinischen Einmündigen einleitend, dankte der Abgeordnete Bulovic erneut Namens des Fürsten der Regierung und Regentenschaft des serbischen Volks für die brüderliche Hilfe, welche sie den Einmündigen hätten angedeihen lassen. Diefelbe sei ein neuer wertvoller Beweis für die Liebe des serbischen Volkes zu ihren Brüdern in Montenegro. Ristic erwiderte, daß die Regentenschaft und die Regierung dies um so mehr als eine heilige Humanitätspflicht erachtet hätten, weil sie gegenüber den serbischen Landsleuten in Montenegro erfüllt wurde.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 1. Februar. An der heutigen Börse stellten sich Anfin-Aktion auf 276 1/2, Böhmer 156 1/2, 158.50 P., Mannheimer Versicherung 600 bez. u. G., Pfälz. Brechstein auf 167 umgekehrt.

Frankfurter Börse.

Die Börse wurde diesmal mit einer Verkaufstimmung einleitet, die das glänzende Publikum mehrere Prozente fortsetzt. Man glaubt an eine spätere Reorganisation des Borsels, aber bis zum Bestehen wird noch viel Wasser den Rhein hinunter laufen. Die in den Zeitungen hier und da erscheinenden Communique's betw. Rouger haben bis jetzt nur zu Enttäuschungen geführt und Verluste gebracht. Die Liquidation ist sehr leicht vorüber gegangen, Geld war sehr flüchtig, man glaubte schon die Möglichkeit einer Discontomäßigung ins Auge fassen zu können und ist namentlich für Renten sehr fest gestimmt. Einstweilen ist es aber noch an Animo, es sind diesmal richtige Differenzen zu zahlen und beobachtet die Spekulation daher vorläufig noch Zurückhaltung, bis der Sahntag der Berliner Börse vorüber sein wird.

Im Allgemeinen haben sich die noch immer tonangebenden Montanwerthe sehr gut gehalten. Seltenerer streifen vor einigen Tagen den 200er; erst gestern ist wieder ein heftiger Rückschlag einsetzten, der den niedrigsten Cours der vergangenen Woche mit 183.50 zurückbrachte.

Grund der Klage ist eine anmaßliche Aeußerung des Anführers der Arbeit über das Unhaltbare der jetzigen geschwundenen Hochpreise. So sollte Schwantmann vermeiden es natürlich dem letzteren Theil des Publikums, sich in die Angelegenheiten zu engagieren, da der Handel nachher die Charakter eines wilden Spiels annimmt. Auch die Vermittler scheuen die Aufgabe in Seltenerer und Luro, da die Courone in keinem Verhältnis zum Risiko steht. Sollten die Kohlenpreise wieder weniger corrobiant werden, so hätten natürlich den Hauptwegen die Bahnen, deren Ertrags durch die Abrechnung stark bedroht eriden. Die starken Schwantmann, welche Staatsbahn erlitten haben, größere Realisationen zur Folge gehabt. In den niederen Courten war Frankfurt und sein Hinterland Käufer, man glaubt, daß die Enquete nicht so schlimm ausfallen wird, und daß höchstens eine einmalige Schwächung der Dividende eintritt. Lombarden haben sich ziemlich gut gehalten.

Für Schweizer Werthe ist das Heimathland Käufer, Berlin ist mit Wothard und Verhoff noch stark vertriebt, hier bleibt die Meinung für diese Aktien eine günstige. Auch für italienische Werthe ist mehr Zug da. Heute waren die so lange vernachlässigten Mittelmeer begehrt und höher. Bank sind etwas mehr im Hintergrund, Credit sind fest, die Übernahme einer Regalianleihe scheint vertriebt, Dresdener Bank sind beliebt, der Kreis der Interessenten hat sich ausdehnend bedeutend vergrößert. Man spricht von nahe bevorstehenden neuen Geschäftsausschlüssen.

Frankfurter Wittagsbörse. Frankfurt, 1. Febr. Die Tendenz war heute keine stetige. Montanwerthe waren höher, da die Ernennung des Herrn v. Berlepsch zum preussischen Handelsminister einen ausgezeichneten Eindruck machte. Die schon seit mehreren Tagen bemerkte Festigkeit für ausländische Fonds machte sich auch wieder geltend, namentlich waren alle ungarischen und österr. reichlichen Fonds gefragt, ebenso Italiener. Berlin gab aber nach kurzer Zeit Montanwerthe zu weitlich herabgesetzten Courten wieder her, auch lauen Staatsbahn andersprochen matt, so daß die seit Tendenz durch diese Momente stark beeinträchtigt wurde.

Deherr. Creditaktien 1/2, A. Disconto 1.50 pCt. Dresdener 1.70 pCt., Länderbank 2 fl. höher. Von Deutschen Bahnen Lübeck ca. 1 pCt., Ost. Ludwigsbahn und Wagramburger je 0.75 pCt. anstiegen. Am Schweizer Bahnenmarkt bei sehr belebtem Verkehr Union ca. 2 Nordost 1.50, Gotthard über 2, Central 1.50 pCt. höher. Am österr. Bahnenmarkt machten Duxer einen Sprung von ca. 15 fl. hinauf, Elzthal sind 1/2, A. Böhm. Nord 1, Böhmer 2 fl. höher. Staatsbahn haben dagegen über 3 fl. Lombarden 1/2, verloren. Von ausländischen Fonds sind Ungarn, österr. Renten, Italiener höher. Italien und Spanier beliebt. — Von Industriellen Luro und Seltenerer wie Abends, Alpine etwas höher. Nordd. Lloyd sind ca. 2 pCt. gehieft. Privatdisconto 3/4 pCt.

Table with multiple columns listing market data for various stocks and bonds, including prices and changes.

Städt. Gas- & Wasserwerke Mannheim Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die jetzt zu erwartenden künftigen Nachschüsse werden wir unsere verehrlichen Conumenten darauf aufmerksam die Privat-Hauptabnahme nach dem Wassermesser allabendlich zu schließen und die davor befindlichen Entleerungsröhren zu öffnen, um ein Einstrieten der Leitungsröhren innerhalb der Gebäuden zu verhindern.

Ferner sind zum Schutze gegen Einstrieten der Gasröhren und Wassermesser, sowie der Zuführungen zu denselben die Kellerabden geschlossen zu halten.

Mannheim, im November 1889. Die Direction. Chr. Meyer. Schuppé.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung eines Gebäudes mit Aufenhaltsräumen für das Dienstpersonal auf diesem Rangbahnhofe, sollen im Submissionswege einzeln oder im Ganzen vergeben werden.

- List of construction items and their estimated costs: 1. Erd- u. Maurerarbeiten im Anschlag von 12450 R., 2. Dacharbeiten 1190, 3. Zimmerarbeiten 8960, 4. Schreinerarbeiten 2020, 5. Glaserarbeiten 730, 6. Schlosserarbeiten 840, 7. Klempnerarbeiten 660, 8. Anstreicherarbeiten 570, 9. Malerarbeiten 340.

Die Kostenschätze, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, nebst den Plänen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen, auf Verlangen abgegeben. Die Angebote sind längstens bis zum 26. Februar ds. J., Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen. Mannheim, den 1. Februar 1890. Bahnbauinspektor. 71881

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Volleinbezahltes Actiencapital 15 Millionen Mark. Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Konstanz.

Wir eröffnen laufende Rechnungen, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Cheks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir vermitteln den commissionsweisen An- und Verkauf von Effecten an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Alles zu den billigsten Bedingungen. Wir führen provisionsfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vortheile und Erleichterungen.

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verlosbarer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir verschlossene Werthsachen in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den feuerfesten Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 61324

Deinhard & Co. in Coblenz, Feinste Deutsche Schaumweine. Lager bei deren Vertreter: Carl Betz, Ringstraße, J 7, 13b. Telefon Nr. 154. 71942

Schwämme Kinder Schwämme zu 20, 30, 40, 50 Pfg. Waschwämme zu 40, 50, 60, 70 Pfg. Fenster-Wagen-Putzwämme Stückweise und im Pfund zu 5, 7 u. 8 M. pr. Pfd. be. Otto Hess, 71827 E. 1. 16. Plauen, vis-a-vis dem Pfälzer Hof.

Todes-Anzeige. Lieferschlüssel widmen theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß gestern Abend 7 Uhr unser ungeliebter, unglücklicher Vater, Onkel und Schwager 71878 Herr Louis Haymann, im Alter von 65 1/2 Jahren, sank und schlief. Mannheim, den 1. Febr. 1890. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Samstag, den 2. Februar, Nachm. 3 Uhr von dem Sterbehause L. 1. 16. und statt.

